

**FH Bielefeld**  
University of  
Applied Sciences

Human  
Tec

Fachhochschule Bielefeld

## **HumanTec**

Entwicklung berufsbegleitender Studienangebote für betriebliches Bildungspersonal im Humandienstleistungs- und Technikbereich (HumanTec)

## **Seminarangebot**

### **Weiterbildungsseminare 1-12**

**Arbeitsstand: Dezember 2017**



Dieses Angebot wurde im Rahmen des Projekts HumanTec entwickelt und mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

## Inhalt

<b>Weiterbildungsseminare</b>	<b>2</b>
<b>Themenfeld 1: Bildungswissenschaften</b>	<b>3</b>
1. Lernen mit Digitalen Medien in der betrieblichen Bildung	3
2. Methoden der Berufsbildung	4
3. Didaktik der betrieblichen Bildung	5
4. Prüfung und Bewertung von Lernleistungen	6
5. Diversity in Bildungs- und Organisationsprozessen	7
6. Beratung und Lernprozessbegleitung in der betrieblichen Bildung	8
7. Kompetenzentwicklung im Betrieb	9
8. Kompetenzorientiertes Ausbildungs- und Personalmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens	10
<b>Themenfeld 2: Humandienstleistungen</b>	<b>11</b>
9. Herausforderungen des demografischen Wandels im Gesundheitswesen	11
10. Betriebliche Gesundheitsförderung	12
11. Evidence Based Practice/Clinical Reasoning	13
<b>Themenfeld 3: HumanTec</b>	<b>14</b>
12. Einsatz von Technik im Gesundheitswesen	14

ARBEITSSTAND DEZEMBER 2017

## Weiterbildungsseminare

Im Rahmen des Forschungsprojekts HumanTec werden an der Fachhochschule Bielefeld berufsbegleitende Studienangebote für betriebliches Bildungspersonal – d.h. für Personen, die im betrieblichen Kontext Bildungsangebote planen, durchführen und/oder steuern – entwickelt und erprobt.

Das Angebot einzeln belegbarer Weiterbildungsseminare besteht aus sieben bildungswissenschaftlichen Seminaren, drei Seminaren aus dem Humandienstleistungsbereich und einem Seminar aus dem Bereich HumanTec (Schnittstelle Mensch-Technik). Im Sinne eines Blended-Learning-Ansatzes bestehen die Angebote aus mehreren Lehrveranstaltungen (Präsenzphasen) und onlinegestützter Selbstlernzeit (Distanzphasen). Abgeschlossen werden die Veranstaltungen mit einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung. Für das erfolgreiche Abschließen eines Seminars erhalten die Absolvent\_innen eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (ECTS). Diese repräsentieren den durchschnittlichen Arbeitsaufwand (Workload) für das jeweilige Seminar.

Die nachfolgenden Modulbeschreibungen sind thematisch geordnet und geben Auskunft über Lehrveranstaltungsart, Workload, angestrebte Kompetenzen (Lernergebnisse), Studieninhalte, erforderliche Voraussetzungen für die Teilnahme an dem jeweiligen Modul sowie zur Prüfungsgestaltung.

Weiterführende Informationen zum Masterprogramm sowie zum Projekt befinden sich auf der Projekthomepage unter:

**[www.fh-bielefeld.de/iu/forschung/interdisziplinaere-projekte/humantec/projekt](http://www.fh-bielefeld.de/iu/forschung/interdisziplinaere-projekte/humantec/projekt)**

ARBEITSSTAND DEZEMBER 2017

**Themenfeld 1: Bildungswissenschaften**

**1. Lernen mit Digitalen Medien in der betrieblichen Bildung**

Lernen mit Digitalen Medien in der betrieblichen Bildung								Kürzel Z.BW1
Nr.	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
1	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>	gepl. Gruppengr.	deutsch	Sprache
	Vorlesung		126h	Lehrvortrag und aktivierende Methoden wie z.B. seminaristische Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen				
	Sem. Unterricht	24h						
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
<b>2 Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Digitale Medien benennen, die in der betrieblichen Bildung genutzt werden können.</li> <li>▪ verstehen die Prozesse kognitiver Lerntheorien/-didaktik.</li> <li>▪ können begründet geeignete Lehr-/Lernmethoden auswählen und digitale Lehr-/Lernmaterialien entwickeln/erstellen.</li> <li>▪ können Blended-Learning Konzepte hinsichtlich ihrer Berücksichtigung kognitiver Lerntheorien kritisch beurteilen.</li> <li>▪ sind in der Lage, ein Blended-Learning Konzept unter der Berücksichtigung von technischer Umsetzung, Lerntheorie/-didaktik und Unternehmensstruktur zu entwerfen.</li> <li>▪ sind in der Lage, Bildungsangebote auf der Basis eines Blended-Learning Ansatzes in ein Unternehmen zu integrieren.</li> </ul>								
<b>3 Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ konstruktivistische Lerntheorien und -didaktik</li> <li>▪ Entwicklung multicodaler Lernangebote und ihre technische Umsetzung mit digitalen Medien</li> <li>▪ Entwicklung von Blended-Learning Konzepten im Unternehmen unter Berücksichtigung kognitivistischer Lerntheorien</li> <li>▪ Interdependenzen in digitalen Lernangeboten in der betrieblichen Bildung (technische Umsetzung, Lerndidaktik, Unternehmensstrukturen)</li> <li>▪ Vernetzung und Koordination von digitalen Lernangeboten im Unternehmen über die Nutzung von bestehenden Schnittstellen</li> </ul>								
<b>4 Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung								
<b>5 Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung								
<b>6 Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung								
<b>7 Modulbeauftragte/r</b> N.N.								
<b>8 Sonstige Informationen</b>								

## 2. Methoden der Berufsbildung

Methoden der Berufsbildung								Kürzel Z.BW2
Nr.	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
2	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungs- art</b>	<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbst- studium</b>	<b>Lehrformen (Lernfor- men)</b>	<b>gepl. Gruppengr.</b>		<b>Sprache</b>  deutsch
	Vorlesung		24h	126h	Lehrvortrag und aktivie- rende Methoden wie z.B. seminaristische Grup- penarbeit, Referate und Diskussionen			
	Sem. Unterricht							
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen historische und aktuelle Entwicklungen beruflicher Bildung.</li> <li>▪ können Methoden der Berufsbildung anhand von Nachhaltigkeits- und Transferaspekten analysieren und bewerten.</li> <li>▪ kennen grundlegende motivationale Zusammenhänge im Kontext beruflichen Lernens und können diese in der betrieblichen Bildungsarbeit anwenden.</li> <li>▪ kennen Methoden betrieblichen und außerbetrieblichen beruflichen Lernens und sind in der Lage, diese systematisch zu differenzieren.</li> <li>▪ können geeignete Lehr-/Lern-Methoden auswählen und auf dieser Grundlage entsprechende Lehr-/Lernmaterialien erstellen.</li> <li>▪ können die Verknüpfung außerbetrieblichen und betrieblichen Lernens gezielt unterstützen.</li> <li>▪ können bestehende Bildungsangebote unter methodischen Gesichtspunkten bewerten und verändern.</li> </ul>							
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ begriffliche Genese und Differenzierung von Methodik und Didaktik</li> <li>▪ aktuelle Trends und Forschungsdesiderate im Themenfeld</li> <li>▪ Methoden-Grundformen und -funktionen</li> <li>▪ Lernorte, -situationen und -phasen</li> <li>▪ Nachhaltigkeits- und Transferaspekte</li> <li>▪ motivationale Aspekte beruflichen Lernens</li> <li>▪ Reflexion des Methodeneinsatzes</li> </ul>							
4	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung							
5	<b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung							
6	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung							
7	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.							
8	<b>Sonstige Informationen</b>							

### 3. Didaktik der betrieblichen Bildung

Didaktik der betrieblichen Bildung								Kürzel Z.BW3
Nr.	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
3	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>	
	Vorlesung		126h	Lehrvortrag und aktivierende Methoden wie z.B. seminaristische Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen			deutsch	
	Sem. Unterricht	24h						
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ begreifen die Didaktik als Bezugswissenschaft für professionelles Handeln in der betrieblichen Bildung.</li> <li>▪ kennen bestehende didaktische Theorien und Modelle und können diese hinsichtlich ihrer Bedeutung für die betriebliche Bildungsarbeit reflektieren.</li> <li>▪ können Lernergebnisse/Kompetenzen für betriebliche Lehr-/Lernarrangements formulieren.</li> <li>▪ können betriebliche und außerbetriebliche Lehr-/Lernarrangements anhand ihrer didaktischen Ausrichtung differenzieren, analysieren und bewerten.</li> <li>▪ können die Verknüpfung außerbetrieblichen und betrieblichen Lernens gezielt unterstützen.</li> <li>▪ kennen unterschiedliche arbeitsbezogene Lernformen und sind in der Lage, diese zu differenzieren und gezielt für die Kompetenzentwicklung der Lernenden einzusetzen.</li> <li>▪ können Arbeitsbedingungen und -prozesse analysieren und Maßnahmen entwickeln, um deren Lernförderlichkeit zu erhöhen.</li> </ul>							
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ begriffliche Genese und Differenzierung von Didaktik und Methodik</li> <li>▪ aktuelle Trends und Forschungsdesiderate im Themenfeld</li> <li>▪ ausgewählte didaktische Theorien und Modelle</li> <li>▪ Herausforderungen didaktischen Handelns an unterschiedlichen Lernorten (z. B. berufsbildende Schulen, Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, Betriebe)</li> <li>▪ Lernen im Arbeitsprozess und Arbeitsprozesswissen</li> <li>▪ didaktisch-curriculare Innovationsansätze (u.a. Lernfeldorientierung, Handlungsorientierung, Forschendes Lernen)</li> </ul>							
4	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung							
5	<b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung							
6	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung							
7	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.							
8	<b>Sonstige Informationen</b>							

#### 4. Prüfung und Bewertung von Lernleistungen

Prüfung und Bewertung von Lernleistungen								Kürzel Z.BW4
Nr.	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
4	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungs- art</b>	<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbst- studium</b>	<b>Lehrformen (Lernfor- men)</b>	<b>gepl. Gruppengr.</b>		deutsch
	Vorlesung		126h	Lehrvortrag und aktivie- rende Methoden wie z.B. seminaristische Grup- penarbeit, Referate und Diskussionen				
	Sem. Unterricht	24h						
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Prüfungsfunktionen, -ziele und -anlässe der beruflichen Bildung differenzieren und damit zusammenhängende Entscheidungsmomente beschreiben.</li> <li>▪ verstehen essenzielle Zusammenhänge und mögliche Fehlerquellen hinsichtlich der Bewertung und Prüfung von Lernleistungen im Kontext betrieblicher Bildungsarbeit.</li> <li>▪ sind in der Lage, Lernende im Hinblick auf anstehende Prüfungs- und Beurteilungsmomente sowie in der Reflexion zu begleiten und motivieren.</li> <li>▪ können die Angemessenheit und Qualität von Prüfungs- und Bewertungsinstrumenten beschreiben, analysieren und bewerten.</li> <li>▪ können geeignete Prüfungsformen und -instrumente für spezifische Anlässe auswählen.</li> <li>▪ setzen sich kritisch mit ihrer eigenen Haltung und Rolle auseinander und entwickeln Strategien für den Umgang mit Konflikten.</li> </ul>							
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfungsfunktionen und -anlässe in der betrieblichen Bildung (Rekrutierung/ Selektion/ Sozialisation/ Allokation)</li> <li>▪ zentrale Themen und Begriffe (Diagnostikbegriff, Beurteilungsfehler, Selbst- vs. Fremdbeurteilung, motivationale Aspekte, psychometrische Anforderungen und Aussagekraft, Prüfungssituation, Prüfungsangst, Taxonomien, Transparenz, Prüfungsökonomie)</li> <li>▪ Prüfungsformen und -instrumente, kompetenzorientierte Prüfungen, Lernortkooperation</li> <li>▪ Rolle des Prüfers (ethische und moralische Aspekte, Umgang mit Rollenkonflikten, Rechtfertigungssituationen, Betrugsfällen)</li> </ul>							
4	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung							
5	<b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung							
6	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung							
7	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.							
8	<b>Sonstige Informationen</b>							

5. Diversity in Bildungs- und Organisationsprozessen

Diversity in Bildungs- und Organisationsprozessen								Kürzel Z.BW5
Nr.	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
5	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>	<b>gepl. Gruppengr.</b>		<b>Sprache</b>  deutsch
	Vorlesung		24h	126h	Lehrvortrag und aktivierende Methoden wie z.B. seminaristische Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen			
	Sem. Unterricht							
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Wissen zu ausgewählten Theorien und Ansätzen im aktuellen Diskurs zu Diversity.</li> <li>▪ sind in der Lage, relevante Informationen zu etablierten Konzepten wie Gender Mainstreaming und Diversity Management selbständig zu sammeln, zu bewerten, zu interpretieren und diese auf Organisations- und Bildungsprozesse zu übertragen.</li> <li>▪ sind sensibilisiert für die menschliche Vielfalt in gesellschaftlichen und organisationalen Kontexten und können ethische und wissenschaftliche Aspekte in ihr Denken und Handeln reflektierend einbeziehen.</li> <li>▪ können selbständig eigene Werthaltungen und Handlungsmuster reflektieren.</li> <li>▪ erkennen Normierung und Stereotypisierung und sind in der Lage, entsprechende Ideen für Veränderungsmöglichkeiten in der Berufspraxis hinsichtlich Bildungs- und Organisationsprozessen zu erarbeiten.</li> <li>▪ übertragen das selbstreflexive und handlungsbezogene Wissen auf die Berufspraxis.</li> </ul>							
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definitionen, Theorien und Verständnis von Diversität als gesellschaftliches Phänomen</li> <li>▪ Konzepte und Ansätze zur Chancengleichheit (z. B. Diversity Management, Gender-Mainstreaming)</li> <li>▪ rechtliche Grundlagen und politische Einflüsse (z. B. EU-Antidiskriminierungsrichtlinie, Allg. Gleichbehandlungsgesetz (AGG))</li> <li>▪ subjektive und gesellschaftliche Werte, Haltungen und Vorurteile im Kontext von Diversität</li> <li>▪ Gender, Alter und Fachkulturen als mögliche Dimensionen von Diversität</li> <li>▪ Diversität in Bildungs- und Organisationsprozessen</li> </ul>							
4	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung							
5	<b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung							
6	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung							
7	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.							
8	<b>Sonstige Informationen</b>							



## 6. Beratung und Lernprozessbegleitung in der betrieblichen Bildung

Beratung und Lernprozessbegleitung in der betrieblichen Bildung								Kürzel Z.BW6
Nr.	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
6	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>	<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>		
	Vorlesung		126h	Lehrvortrag und aktivierende Methoden wie z.B. seminaristische Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen		deutsch		
	Sem. Unterricht	24h						
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen unterschiedliche Ansätze und Gegenstände der Beratung und Lernprozessbegleitung im Kontext betrieblicher Bildung.</li> <li>sind in der Lage, Beratungs- und/oder Lernprozessbegleitungsmaßnahmen situations- und adressatengerecht auszuwählen und anzuwenden.</li> <li>kennen grundlegende Aspekte der Gesprächsführung und können diese in ihr berufliches Handeln integrieren und zur Vorbereitung und Reflexion von Gesprächssituationen nutzen.</li> <li>kennen typische Konfliktpotentiale sowie Handlungs- bzw. Zuständigkeitsgrenzen im Kontext der betrieblichen Bildungsberatung und Lernprozessbegleitung und können angemessen darauf reagieren.</li> <li>sind in der Lage, die Bedeutung von Beratung und Lernprozessbegleitung für die Kompetenzentwicklung der Lernenden zu formulieren und auf gesamtbetrieblicher Ebene zu vertreten.</li> </ul>							
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung und Lernprozessbegleitung als Kompetenzentwicklungsinstrumente (Coaching, Mentoring, Mediation, Kritik- und Krisengespräche, Supervision, Intervision, Kollegiale Beratung, Methodengrenzen und -potenziale)</li> <li>personenbezogene und organisationsbezogene Beratung</li> <li>adressaten- und anlassgerechte Beratungskonzepte in der betrieblichen Bildung</li> <li>Grundlagen der Gesprächsführung (Interaktion, Kommunikation, Moderation, Rhetorik, Mäeutik, Feedback, Umgang mit Unsicherheit)</li> <li>Professionalität in der betrieblichen Bildungsberatung (Beratungsethik, Beratungsprinzipien, Professionalitätsdiskurs, Beziehung und Rollenkonflikt)</li> </ul>							
4	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung							
5	<b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung							
6	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung							
7	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.							
8	<b>Sonstige Informationen</b>							

7. Kompetenzentwicklung im Betrieb

Kompetenzentwicklung im Betrieb								Kürzel Z.BW7
Nr.	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
7	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>	
	Vorlesung		126h	Lehrvortrag und aktivierende Methoden wie z.B. seminaristische Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen			deutsch	
	Sem. Unterricht	24h						
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Diskussion zum Kompetenzbegriff und sind in der Lage verschiedene Ansätze voneinander abzugrenzen.</li> <li>kennen die Prinzipien der Kompetenzorientierung und Ansätze zur Entwicklung und Förderung von Kompetenzen im betrieblichen Kontext und sind in der Lage diese anzuwenden.</li> <li>sind in der Lage, betriebliche Bildungsmaßnahmen anhand von Kriterien und Merkmalen der Kompetenzorientierung zu bewerten.</li> <li>kennen zentrale Kriterien für die Erfassung von Kompetenzen und sind in der Lage unterschiedliche Kompetenzerfassungsverfahren hinsichtlich ihres Anwendungsbereiches und ihrer Methodik kritisch einzuschätzen.</li> <li>können Kompetenzerfassungsverfahren gezielt auswählen und sind in der Lage diese anzuwenden.</li> </ul>							
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in die Kompetenzdiskussion</li> <li>Ansätze und Methoden zur Entwicklung und Förderung von Kompetenzen im betrieblichen Kontext</li> <li>Kompetenzerfassung im Betrieb – Chancen für die betriebliche Bildungsarbeit</li> <li>Diskussion unterschiedlicher Kompetenzerfassungsverfahren</li> </ul>							
4	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung							
5	<b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung							
6	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung							
7	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.							
8	<b>Sonstige Informationen</b>							

ARBEITSTAND DEZEMBER 2017

**8. Kompetenzorientiertes Ausbildungs- und Personalmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens**

Kompetenzorientiertes Ausbildungs- und Personalmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens								Kürzel Z.BW
Nr.	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
8	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>		<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>	<b>gepl. Gruppengr.</b>		<b>Sprache</b>
	Vorlesung			50h	Lehrvortrag und aktivierende Methoden wie z.B. seminaristische Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen		deutsch	
	Sem. Unterricht	24h						
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen das Berufsbildungssystem, verorten die für sie relevanten Berufe darin und nutzen die maßgeblichen Ordnungspapiere und Begleitmaterialien zur Planung, Organisation Durchführung und Qualitätssicherung der Ausbildung.</li> <li>planen und organisieren Lernprozesse systematisch auf der Grundlage zeitgemäßer Gestaltungsprinzipien beruflicher Bildung, didaktischer Modelle und lerntheoretischer Erkenntnisse und reflektieren diese gemeinsam mit den Auszubildenden kriteriengeleitet.</li> <li>kennen Kriterien lernförderlicher Arbeitsbedingungen und nutzen diese zur lernförderlichen Gestaltung von Arbeitsprozessen in ihren Einrichtungen.</li> <li>können zentrale Aufgaben des Personalmanagements im Rahmen von Ausbildung und Personalentwicklung rechtssicher gestalten und umsetzen.</li> <li>erweitern ihre Erkenntnisse über die vernetzten interdisziplinären Aspekte des Einsatzes personeller Ressourcen.</li> <li>entwickeln Lösungen für konkrete Fragestellungen in den Funktionsfeldern der Auswahl, der Einführung, des Einsatzes, der Beurteilung und der Freistellung von Mitarbeitern.</li> <li>gestalten die Auswahl und Entwicklung von Mitarbeiter_innen ihrer Einrichtung unter Beachtung des arbeits- und sozialrechtlichen Regelungsrahmens strategiekonform.</li> </ul>							
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Ausbildungssystem und -organisation</b> (Duales Ausbildungssystem, Ausbildung nach Berufszulassungsgesetzen, Ausbildung nach Landesrecht, Ausbildungsordnung, Ausbildungsrahmenplan, Rahmenlehrplan, Berichtsheft, Prüfungen)</li> <li><b>Ausbildungszielgruppe</b> (Analyse der Lernvoraussetzungen, ausbildungsvorbereitende und -begleitende Hilfsangebote)</li> <li><b>Lernprozesse</b> (Kompetenzorientierung, Handlungsorientierung, formales und informelles Lernen, Reflexionsgespräche, lernförderliche Arbeitsbedingungen, ausgewählte didaktische Modelle zur Planung von Lernsituationen)</li> <li><b>Personalmanagement</b> (unternehmerische Funktion, Personalplanung, Personalrekrutierung, Personalauswahl, Arbeitsvertrag, kompetenzorientierte Personalentwicklung)</li> <li><b>Arbeitsrecht</b> (Individualarbeitsrecht, Kollektivarbeitsrecht / Tarifverfassungsrecht, Arbeitsschutzrecht, Verfahrensrecht)</li> </ul>							
4	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung							
5	<b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung							
6	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung							
7	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.							
8	<b>Sonstige Informationen</b>							

**Themenfeld 2: Humandienstleistungen**

**9. Herausforderungen des demografischen Wandels im Gesundheitswesen**

Herausforderungen des demografischen Wandels im Gesundheitswesen								Kürzel Z.HDL1
Nr.	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
9	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>	
	Vorlesung		126h	Lehrvortrag und aktivierende Methoden wie z.B. seminaristische Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen			deutsch	
	Sem. Unterricht	24h						
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen gesellschaftliche Diskussionslinien zum demografischen Wandel, können dazu einen eigenen begründeten Standpunkt einnehmen und diesen mit Expert_innen sowie Lernenden in Bildungsprozessen diskutieren.</li> <li>können Kennzahlen und Darstellungsformen demografischer Entwicklung interpretieren und relevante Datenquellen heranziehen.</li> <li>kennen die Bedeutung der Nutzer_innensicht auf gesundheitliche Versorgungsangebote im Zusammenhang mit Alter und chronischer Krankheit und explizieren diese in Bildungsprozessen.</li> <li>sind in der Lage, ihr individuelles Altersbild sowie gesellschaftliche Altersbilder kritisch zu reflektieren.</li> <li>kennen Ansätze zur Bewältigung des demografischen Wandels im Gesundheitswesen und deren Konsequenzen für die betriebliche Bildung.</li> <li>können mit demografierelevanten Fragen in Bildungs- und Organisationsprozessen umgehen.</li> </ul>							
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>gesellschaftliche Diskussionslinien zum demografischen Wandel und zu dessen Folgen</li> <li>demografische Kennzahlen, Bevölkerungspyramiden, Gesundheitsberichterstattung</li> <li>regionale Unterschiede des demografischen Wandels, Demografiestrategien</li> <li>Alter, chronische Krankheit und Gesundheitsversorgung</li> <li>Ansätze zur Bewältigung des demografischen Wandels in Gesundheitsversorgung und Arbeitswelt</li> <li>individuelle und gesellschaftliche Altersbilder</li> <li>Konsequenzen des demografischen Wandels in Gesundheitsversorgung und Arbeitswelt für die betriebliche Bildung</li> </ul>							
4	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung							
5	<b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung							
6	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung							
7	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.							
8	<b>Sonstige Informationen</b>							

10. Betriebliche Gesundheitsförderung

Betriebliche Gesundheitsförderung								<b>Kürzel</b> Z.HDL2
Nr.	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
10	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>	
	Vorlesung		126h	Lehrvortrag und aktivierende Methoden wie z.B. seminaristische Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen			deutsch	
	Sem. Unterricht	24h						
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sind mit den Grundlagen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) vertraut, kennen erforderliche Strukturen sowie rechtliche Rahmenbedingungen für BGM und explizieren diese im Rahmen von Bildungsprozessen.</li> <li>sind in der Lage, BGM und BGF differenziert voneinander als Interventionsansätze zu betrachten und diese im Rahmen von Bildungsprozessen in Beziehung zueinander zu setzen.</li> <li>sind in der Lage, die Bedeutung und Zielsetzung der betrieblichen Gesundheitsförderung und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement zu explizieren und mit Teilnehmern von Bildungsprozessen vor dem Hintergrund von Machbarkeit und Effizienz zu diskutieren.</li> <li>sind mit Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung sowohl auf individueller Ebene als auch auf organisationaler Ebene vertraut, kennen Herausforderungen und Chancen der Umsetzung und sind in der Lage, diese zum Gegenstand von Bildungsprozessen zu machen.</li> <li>sind in der Lage, exemplarisch Maßnahmen zur Förderung der betrieblichen Gesundheit in einem Unternehmen umzusetzen.</li> <li>sind in der Lage, Möglichkeiten und Potenziale von Betrieben hinsichtlich BGF zu erkennen, kreativ über Maßnahmen zu diskutieren und diese zum Gegenstand von Bildungsprozessen zu machen.</li> </ul>							
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen, Strukturen und rechtliche Rahmenbedingungen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der betrieblichen Gesundheitsförderung</li> <li>Definition und Unterschiede von „betrieblicher Gesundheitsförderung“ (BGF), und „betrieblichem Gesundheitsmanagement“ (BGM)</li> <li>betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement als Gegenstand betrieblicher Bildung</li> <li>Akteure im betrieblichen Gesundheitsmanagement und der betrieblichen Gesundheitsförderung</li> <li>Interventionsmaßnahmen im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung</li> <li>Analysetools zur Ermittlung von innerbetrieblichen Handlungsfeldern der betrieblichen Gesundheitsförderung (Fragebogen, Interviews,..)</li> <li>Planungsmethoden zur Umsetzung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung</li> </ul>							
4	<p><b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung</p>							
5	<p><b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung</p>							
6	<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung</p>							
7	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.</p>							
8	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>							

**11. Evidence Based Practice/Clinical Reasoning**

Evidence Based Practice (EBP) /Clinical Reasoning								Kürzel Z.HDL3
Nr.	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
11	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungs- art</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Lehrformen (Lernfor- men)</b>		<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>	
	Vorlesung		126h	Lehrvortrag und aktivie- rende Methoden wie z.B. seminaristische Grup- penarbeit, Referate und Diskussionen			deutsch	
	Sem. Unterricht	24h						
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können im Arbeitsalltag fachspezifische Entscheidungen gemäß den Prinzipien und fünf Schritten evi- denzbasierter Praxis treffen.</li> <li>können Entscheidungen auf der Basis externer Evidenz (an Hand von Leitlinien), interner Evidenz und unter Berücksichtigung aktueller Patientenpräferenz treffen.</li> <li>erkennen Barrieren für die Umsetzung der EBP in der praktischen Arbeit der Professionellen und Ler- nenden mit Patienten und können diesen begegnen.</li> <li>implementieren in der Aus-, Fort- und Weiterbildung Methoden zur Anbahnung von EBP-Kompetenz.</li> <li>verfügen über einen Überblick über die aktuellen relevanten Leitlinien und können darauf basierend begründete Handlungsstrategien für die evidenzbasierte disziplinäre und interdisziplinäre Versorgung ableiten.</li> <li>sind in der Lage, ihr eigenes Fachwissen kontinuierlich durch das kritische Lesen von Studien zu ak- tualisieren, zu vertiefen und dieses in ihr professionelles Handeln zu integrieren.</li> <li>sind in der Lage, unter Berücksichtigung von Leitlinien und Clinical Reasoning vorgelegte Behand- lungspläne und Dokumentationen sowie demonstrierte Behandlungsabläufe der Lernenden zu bewert- ten und mit diesen kritisch zu reflektieren.</li> <li>sind in der Lage, Lernende bei der Umsetzung evidenzbasierter Praxis zu unterstützen, zu begleiten und diesen Prozess mit ihnen zu reflektieren.</li> <li>sind in der Lage, im interprofessionellen Austausch interne und externe Evidenz gegeneinander abzu- wägen und unter der zusätzlichen Berücksichtigung der Patientenperspektive zu einer kritisch reflek- tierten, sog. „wise action“, zu gelangen.</li> </ul>							
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gegenstand, Prinzipien und Zielsetzung der EBP</li> <li>methodische Umsetzung der EBP in fünf Schritten</li> <li>Leitlinien zur Herstellung externer Evidenz</li> <li>strukturelle Verknüpfung des Clinical Reasoning-Prozesses mit dem Prozess der EBP</li> <li>quantitative und qualitative Forschungsdesigns und deren Einordnung in der Evidenzhierarchie</li> <li>Barrieren der EBP in der Praxis (Ressourcenmangel, fehlende Kompetenzen, fehlende hochwertige Evidenz, unrealistische Vorstellungen und Erwartungen)</li> <li>Integration der EBP in die Aus-, Fort- und Weiterbildung auf der Mikroebene</li> <li>Skills / Fertigkeiten zur Umsetzung der fünf Schritte evidenzbasierten Arbeitens auf der Basis von Leitlinien und interner Evidenz</li> </ul>							
4	<p><b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung</p>							
5	<p><b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung</p>							
6	<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung</p>							
7	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.</p>							
8	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>							

## Themenfeld 3: HumanTec

## 12. Einsatz von Technik im Gesundheitswesen

Einsatz von Technik im Gesundheitswesen								Kürzel Z.HT1
Nr.	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit	Sem.	Dauer	Art	Q-Niveau
12	150h	6				1 Sem.	WB	BA
1	<b>Lehrveranstaltungs- art</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Lehrformen (Lern- formen)</b>	<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>		
	Vorlesung		126h	Lehrvortrag und aktivie- rende Methoden wie z.B. seminaristische Grup- penarbeit, Referate und Diskussionen		deutsch		
	Sem. Unterricht	24h						
	Übung							
	Praktikum / Seminar							
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>können technische Produkte für das Gesundheitswesen nach verschiedenen Gesichtspunkten systematisch einordnen.</li> <li>sind mit den aktuellen Rahmenbedingungen des Technikeinsatzes im Gesundheitswesen und den grundlegenden Aspekten der Technikakzeptanz vertraut und können dieses Wissen in ihrer betrieblichen Bildungsarbeit anwenden.</li> <li>kennen verschiedene Anwendungsmöglichkeiten von Technik im Gesundheitswesen und bewerten die praktische Umsetzung vor diesem Hintergrund kritisch.</li> <li>sind in der Lage, einen wissenschaftlichen Diskurs über die Herausforderungen des Einsatzes von Technik im Gesundheitswesen mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern im Kontext betrieblicher Bildung zu führen.</li> <li>sind mit den aktuellen Trends des Technikeinsatzes im Gesundheitswesen vertraut und berücksichtigen diese bei der Entwicklung von zukunftsfähigen Bildungsangeboten.</li> <li>planen, gestalten und evaluieren Bildungsprozesse im Kontext von „Technik im Gesundheitswesen“.</li> </ul>							
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Systematisierung von technischen Produkten für das Gesundheitswesen</li> <li>Rahmenbedingungen (ethische, soziale, rechtliche, ökonomische)</li> <li>Grundlagen der Technikakzeptanz aus Sicht professioneller und nicht professioneller Nutzer</li> <li>Beispiele technischer Anwendungen im Gesundheitswesen (z.B. Dokumentationssysteme, telemedizinische Anwendungen oder Assistenzsysteme)</li> <li>aktuelle Trends und zukünftige Entwicklungen hinsichtlich der Technik im Gesundheitswesen</li> <li>Technik im Gesundheitswesen als Gegenstand betrieblicher Bildungsarbeit</li> </ul>							
4	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und Berufserfahrung							
5	<b>Prüfungsgestaltung</b> Klausurarbeit o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Kombinationsprüfung o. Performanzprüfung							
6	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung							
7	<b>Modulbeauftragte/r</b> N.N.							
8	<b>Sonstige Informationen</b>							